



Begrüßung auf der Feier zum 30-jährigen Bestehen des Partnervereins Lüchow-Céret im Lüchower Allerlöd:

(von rechts): Helga Gehring, Bürgermeister Torsten Petersen, die Vorsitzende Martine Devey vom Verein in Céret, die ehemalige Vorsitzende Stephanie Junghans sowie Vorstandsmitglied Bernd Kesting.

*Aufn.: R. Kohler*

## Deutsch-französische Freundschaft belebt

Partnerschaftsverein Lüchow-Céret feiert 30-jähriges Bestehen und empfängt Gäste aus Frankreich

**Lüchow.** Vor 30 Jahren gründeten Lüchower Bürger den „Partnerschaftsverein Lüchow-Céret“, um die bestehende zehnjährige Partnerschaft zwischen den Städten zu vertiefen.

Die Corona-Pandemie hatte gegenseitige Besuche während der vergangenen drei Jahre verhindert.

Zum 30. Geburtstag des Vereins freuten sich die Lüchower Vereinsmitglieder über einen Besuch von Vertretern des „Comité de Jumelage de Céret“. Eine Gruppe „Cérétans“ erneuerte die alten Verbindungen und Freundschaften vor Ort. Der Lüchower Vereinsvorstand hatte aus diesem Anlass ein Programm ausgearbeitet und mit den französischen Gästen Hitzacker, Sammatz, die alte Eisenbahnbrücke bei Dömitz und das Stones-Museum besucht.

Die Geburtstagsfeier im Allerlöd, bei der Lüchows Bürgermeister Torsten Petersen (UWG) und die ehemaligen Bürgermeister Karl-Heinz Schultz (CDU) und Manfred Liebhaber (SPD) teilnahmen, bildete einen der Höhepunkte, wie die Vorsitzende des Lüchower Vereins, Helga Gehring, im Namen des Vorstands in einer Mitteilung unterstrich. Das Cello-Quintett begleitete unter der Leitung von Ilka Wagener-Eylerts die Feierlichkeiten musikalisch, Reinhardt Kohler präsentierte einen Fotorückblick auf 40 Jahre der Städtepartnerschaft. Die „Cérétans“ sprachen ihrerseits eine Einladung zum Besuch nach Céret im kommenden Jahr aus.

Hervorgehoben wurde der Besuch von zwei Ratsfrauen aus Céret, der stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitte Baranoff und der Kulturreferentin Maria Lacombe, in Lüchow. Bürgermeister Petersen führte sie persönlich durch die Stadt. Es herrschte Einigkeit, auch auf politischer Ebene die 40-jährige Verbindung nach den Corona-Jahren wieder zu beleben.